

Euskirchen

Die Luftgitarren herausgeholt

Von Michael Schnitzler, 17.10.10, 19:28h

Olaf „Maysche“ Mayscherek gab sich am Samstagabend in der Hellenthaler Grenzlandhalle nicht nur alle Mühe, den britischen Kult-Rocker Ozzy Osbourne nachzuahmen, es gelang ihm auch - er hatte „es“ einfach.



Fotos: Schnitzler

Olaf Mayscherek von „Ozzmosis“ kam seinem Vorbild Ozzy Osbourne in Mimik und Gestik erstaunlich nahe.

HELLENTHAL - Es ist eine Sache, den Sound einer berühmten Musikgruppe zu covern. Dies gelingt nicht jeder, aber durchaus mancher auch regionalen Band. Eine andere, noch kniffligere Sache ist es aber, zusätzlich auch die Mimik, Gestik und die Showeinlagen eines Stars annähernd realistisch zu imitieren - dies können nicht viele.

Olaf „Maysche“ Mayscherek jedoch gab sich am Samstagabend in der Hellenthaler Grenzlandhalle nicht nur alle Mühe, den britischen Kult-Rocker Ozzy Osbourne nachzuahmen, es gelang ihm auch - er hatte „es“ einfach. Der Sänger der Magdeburgischen Band „Ozzmosis“ zog schaurige Grimassen, zu denen sonst nur der bei seinen frühen Auftritten geistig entrückt wirkende Osbourne selbst in der Lage gewesen wäre. Er nuschelte unverständlich in sein Mikrofon oder schrie wild um sich.

Und er sank ein ums andere Mal die Hände faltend vor seinen Bandkollegen auf die Knie, auf dass ihre Instrumente halten mochten

Nur der Umstand, dass Mayscherek pausenlos umherlief, das Publikum anpeitschte und regelmäßig von der Bühne sprang, um einen Eimer mit Konfetti über den Köpfen der Zuhörer zu leeren, unterschied ihn vom inzwischen weniger lebhaften Original. Auch musikalisch machte die Darbietung von „Ozzmosis“ für Fans des „Fürsten der Finsternis“ etwas her. Die fünf Magdeburger spielten ebenso Songs aus Osbournes Zeit als Sänger bei der britischen Hard-Rock-Band „Black Sabbath“ wie seine Solo-Titel: „Children of the grave“, „No more tears“, „Mama I'm Coming Home“ und den unverwüstlichen „Black Sabbath“-Klassiker „Paranoid“.

Den Fans in der nur mittelmäßig gefüllten Grenzlandhalle gefiel's: Sie rockten kräftig mit, Einzelne holten sogar ihre Luftgitarren hervor. Guido Esch und Georg Graf aus Blankenheim erlebten das Schau- und Hörspiel aus der ersten Reihe und waren begeistert: „Die sind richtig gut und kommen an das Original heran“, befand Esch, der auch den echten Ozzy Osbourne bereits gesehen hat. „Es ist einfach schön, dass diese Art der Musik durch Coverbands live erlebbar bleibt“, so Esch.

Er hat auch die legendäre australische Hard-Rock-Band AC / DC live gesehen und freute sich nach dem Abgang von „Ozzmosis“ auf die Fortsetzung der von den Veranstaltern so betitelten „Rocktobernigh“: Aus dem Bühnennebel heraus traten die Musiker der belgischen AC / DC-Coverband „High Voltage“ und gaben mit dem Klassiker „Thunderstruck“ auf der von bunten Lichteffekten erhellten Bühne ihren standesgemäßen Eistan.

Die nach dem 1975 erschienenen ersten Album von AC / DC benannte Band hatte im vergangenen Dezember bereits in Kall ihre Premiere im Kreis Euskirchen gefeiert und knüpfte an die damalige Vorstellung an: Mit ihrer elektrisierenden Show überzeugten die Musiker das Publikum erneut und sorgten über die lautstark dröhnenden Lautsprecher dafür, dass auch der Sound von AC / DC für einige Stunden live erlebbar wurde.